

Antworten der deutschsprachigen Jugendlichen des Bistums Lüttich (329)

1. Du bist...

weiblich

159

männlich

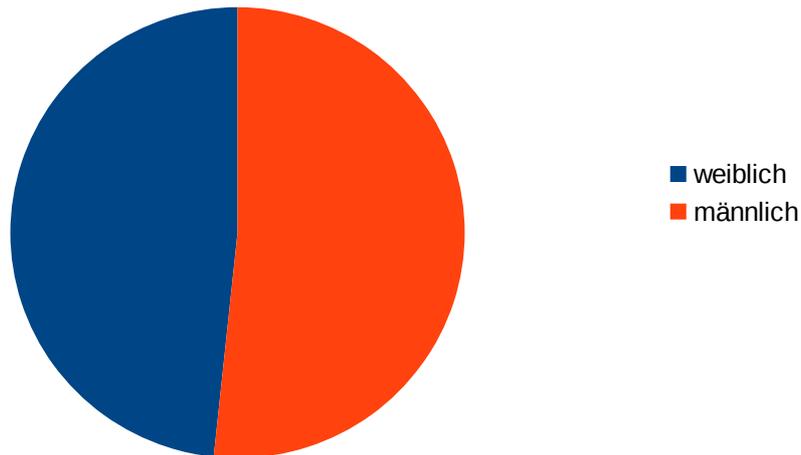
170

Vergleichszahlen im fr. Teil des Bistums :

885

741

Geschlecht



2. Geburtsjahr von 1987-2004

geboren vor 1999 :	16
geboren 1999 :	35
geboren 2000 :	104
geboren 2001 :	103
geboren 2002 :	69
geboren nach 2002 :	2

3. Wohnhaft in...

Belgien :	319
Ausland :	10

4. Wohnst du noch bei deinen Eltern ?

Ja

325

Nein

4

Vergleichszahlen im fr. Teil des Bistums :

1400

226

5. Bist du...

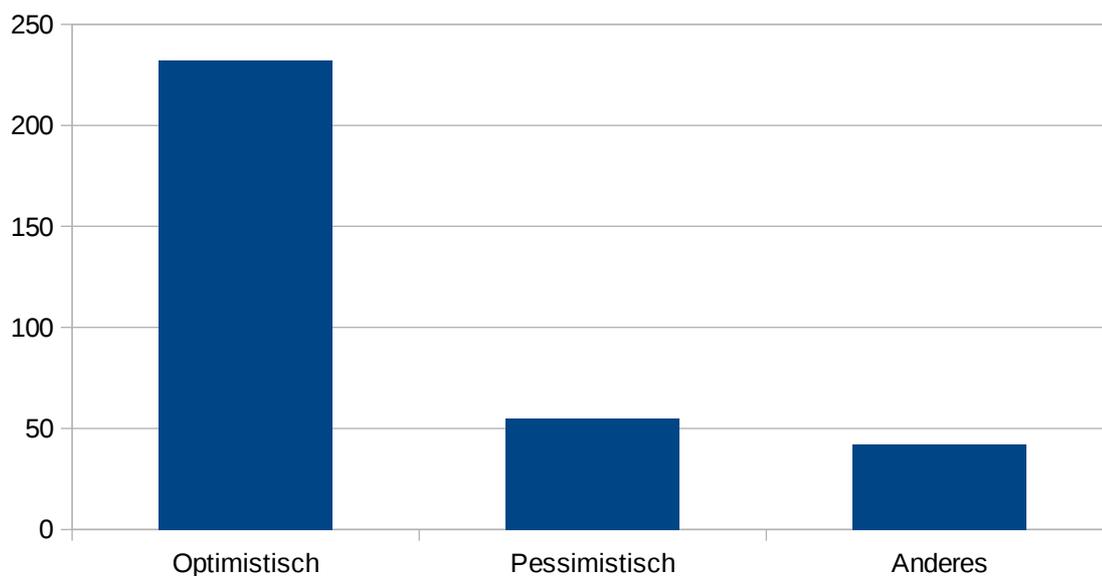
Schüler/Student	323	Vergleichszahlen im fr. Teil des Bistums : 1606
Berufstätig	5	9
Arbeitssuchender	1	4
Anderes (bitte erläutern)	0	7

6. Wie siehst du dich selber ?

Optimist	232	Vergleichszahlen im fr. Teil des Bistums : 1089
Pessimist	55	267
Anderes (bitte erläutern)	42	270

dazwischen, durch den Spiegel, ein bisschen von beiden, hängt davon ab wie die Situation ist, hängt von der Tagesform ab, hängt davon ob worum es geht, irrealistisch, ich sehe nicht alles positiv aber auch nicht alles negativ - logisch oder ?, Realist, weder noch

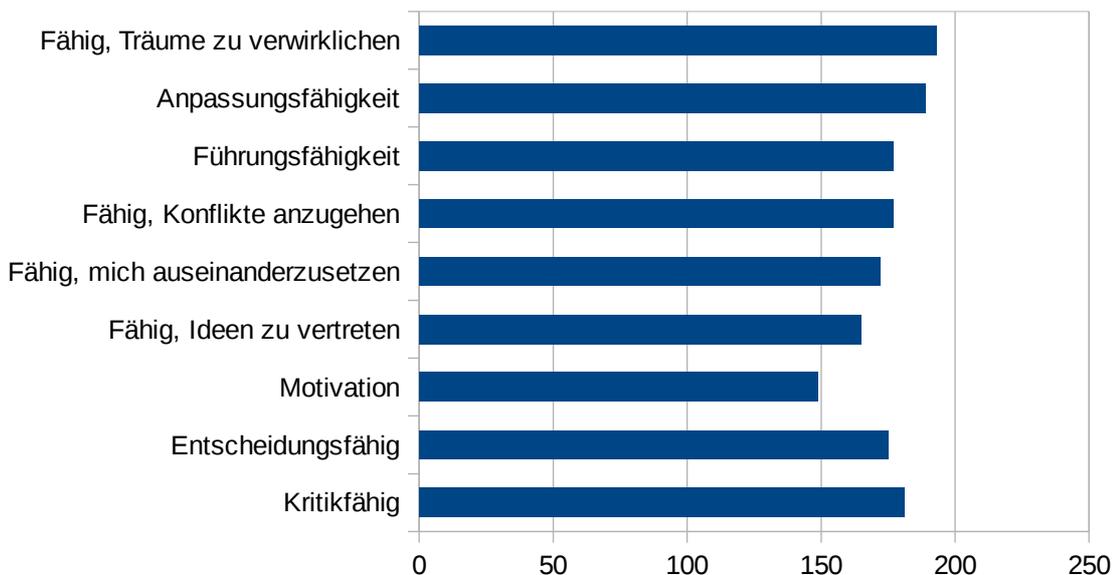
Wie würdest du dich bezeichnen?



7. Welche der folgenden Eigenschaften hast du ?

Kritikfähig	181
Entscheidungsfähig	175
Motiviert und begeistert bei Projekten	149
Fähig, meine eigenen Ideen zu vertreten, ohne dem Druck meiner Zeitgenossen nachzugeben	165
Fähig, mich mit andersdenkenden Menschen auseinanderzusetzen	172
Fähig, Konflikte anzugehen	177
Führungsfähigkeit	177
Fähig, sich veränderten Situationen anzupassen	189
Fähig, Träume zu haben und zu verwirklichen	193

Eigenschaften der Jugendlichen

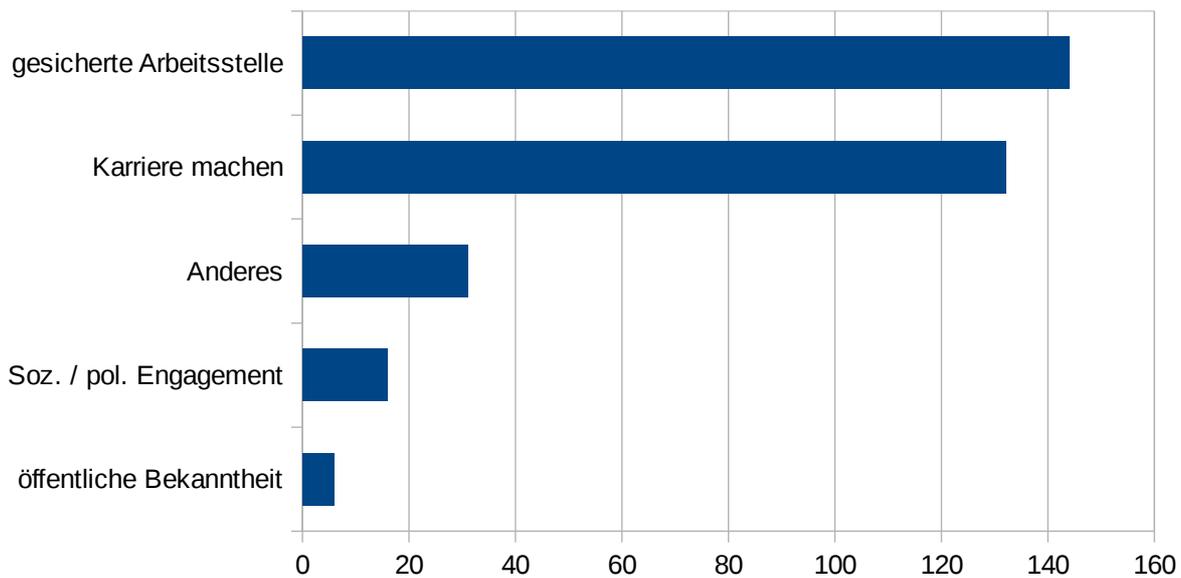


8. Was scheint dir in Zukunft am wichtigsten zu sein für deine persönliche Verwirklichung ?

Eine gesicherte Arbeitsstelle	144
Karriere machen	132
Einen öffentlichen Bekanntheitsgrad zu besitzen	6
Ein soziales oder politisches Engagement	16
Anderes (bitte erläutern)	31

Familie, Gesundheit, Glück, Verwirklichung im Beruf, Geld, Auslandsjahr machen, gesicherte Zukunft, Gutes tun, in Frieden leben, meinen Glauben vertiefen, meinen Kindern ein gutes Leben ermöglichen, meinen Weg gehen und ich selbst sein, reisen, seine liebsten Menschen bei sich zu haben

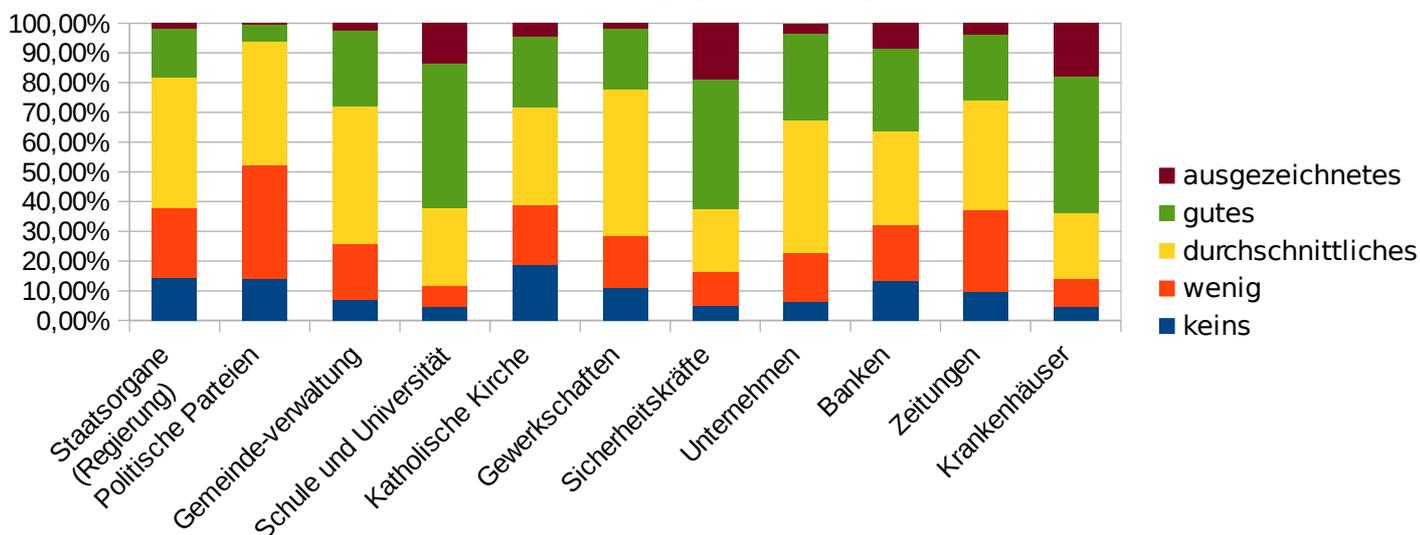
Das Wichtigste für meine Zukunft



**9. Welches Vertrauen hast du gegenüber folgenden Institutionen ?
(1 = keins, 2 = wenig, 3 = durchschnittliches, 4 = gutes, 5 = ausgezeichnetes)**

	1	2	3	4	5
Staatsorgane (Regierung)	47	78	144	54	6
Politische Parteien	46	126	137	18	2
Gemeindeverwaltung	23	62	152	84	8
Schule und Universität	15	23	87	159	45
Katholische Kirche	62	66	108	78	15
Gewerkschaften	36	57	163	67	6
Sicherheitskräfte	17	37	69	144	62
Unternehmen	21	54	146	97	11
Banken	44	62	104	91	28
Zeitungen	32	90	122	72	13
Krankenhäuser	15	31	73	151	59

Welches Vertrauen hast du gegenüber folgenden Institutionen?



10. Denkst du, dass junge Menschen Einfluss auf das haben, was in Belgien geschieht ?

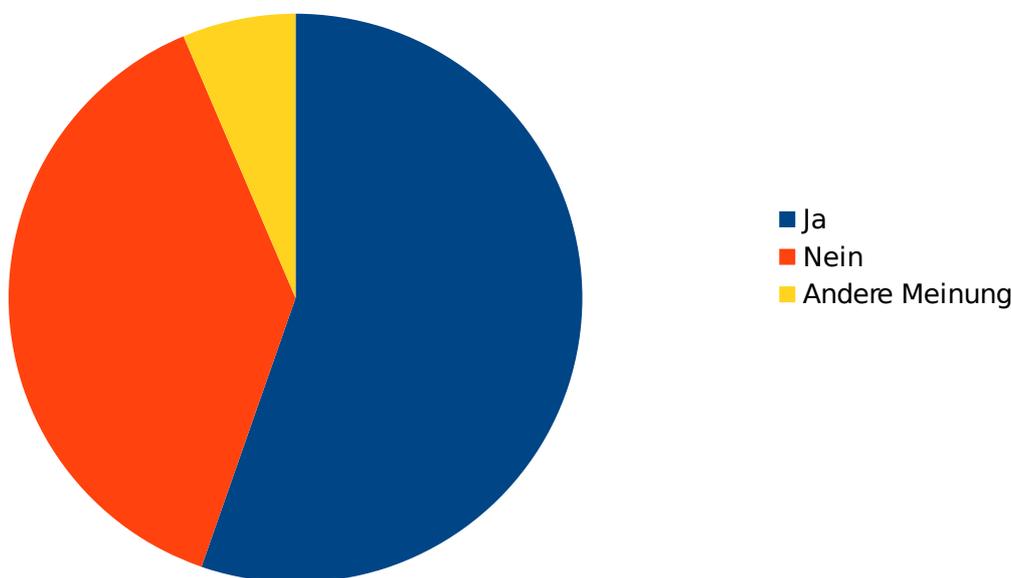
Ja	182
Nein	126
Andere Meinung (bitte erläutern)	21

Vergleichszahlen im fr. Teil des Bistums :

Ja	926
Nein	605
Andere Meinung	95

hängt vom Thema ab, hängt vom Menschen ab (wir haben keine Chancengleichheit), hängt von der Situation ab, ein wenig, kein politischer Einfluss da wir minderjährig sind und deshalb nicht wählen können, nur als größere Gruppe, weil die jungen Leute erwachsen werden und dann später die Welt beeinflussen, und wenn dann lässt man sie reden und dann ab in den Mülleimer - genau so macht es die Kirche

Haben junge Menschen Einfluss auf das, was in Belgien geschieht?



11. Glaubst du, dass Schulen und Universitäten Orte der Überlegung sein können, in denen Sinnfragen und Religionsfragen besprochen und Gottesdienste abgehalten werden können ?

Ja	175
Nein	154

Vergleichszahlen im fr. Teil des Bistums :

Ja	1133
Nein	488

12. Denkst du, dass es in den Bildungsprojekten eine Entwicklung geben muss, die mit Sinn und Spiritualität verbunden ist ?

Ja	183
Nein	146

Vergleichszahlen im fr. Teil des Bistums :

Ja	863
Nein	753

13. Stehst du in naher Zukunft vor wichtigen Lebensentscheidungen ?

Ja

Nein

14. Was gibt dir Richtung, wenn du wichtige Entscheidungen treffen musst ? (mehrere Antworten sind möglich)

Manche Wertvorstellungen

Der Respekt des anderen
und seiner Meinung

Diskussionen

Die nötige Zeit

Die Familie

Die Beziehung

Die Liebe

Die finanziellen Möglichkeiten

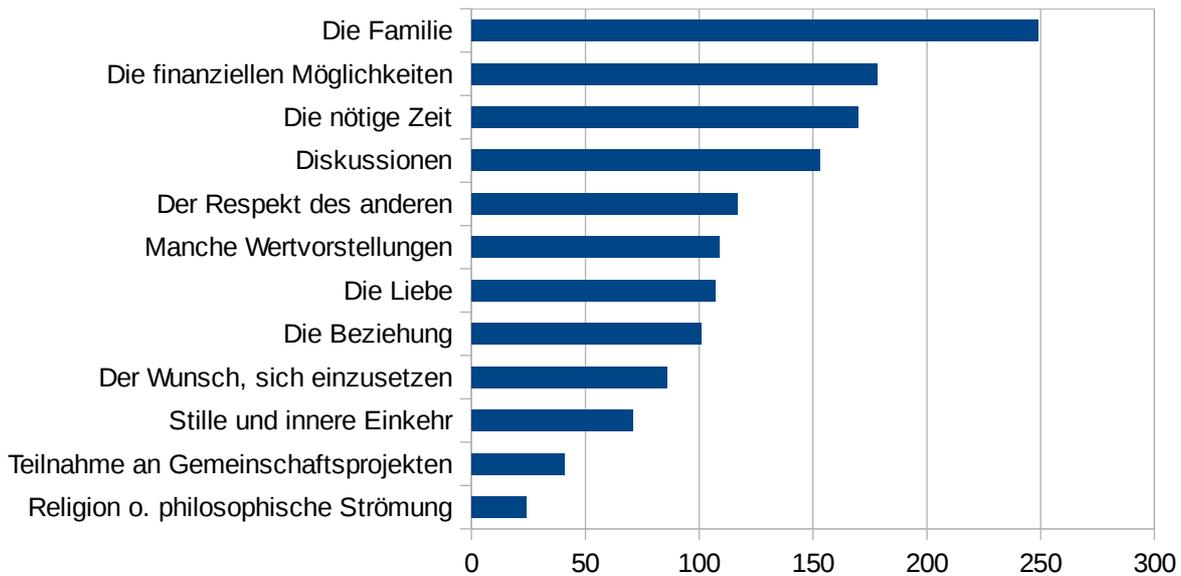
Der Wunsch, sich einzusetzen

Die Teilnahme an
Gemeinschaftsprojekten

Augenblicke der Stille
und der inneren Einkehr

Die Zugehörigkeit zu einer Religion
oder einer philosophischen Strömung

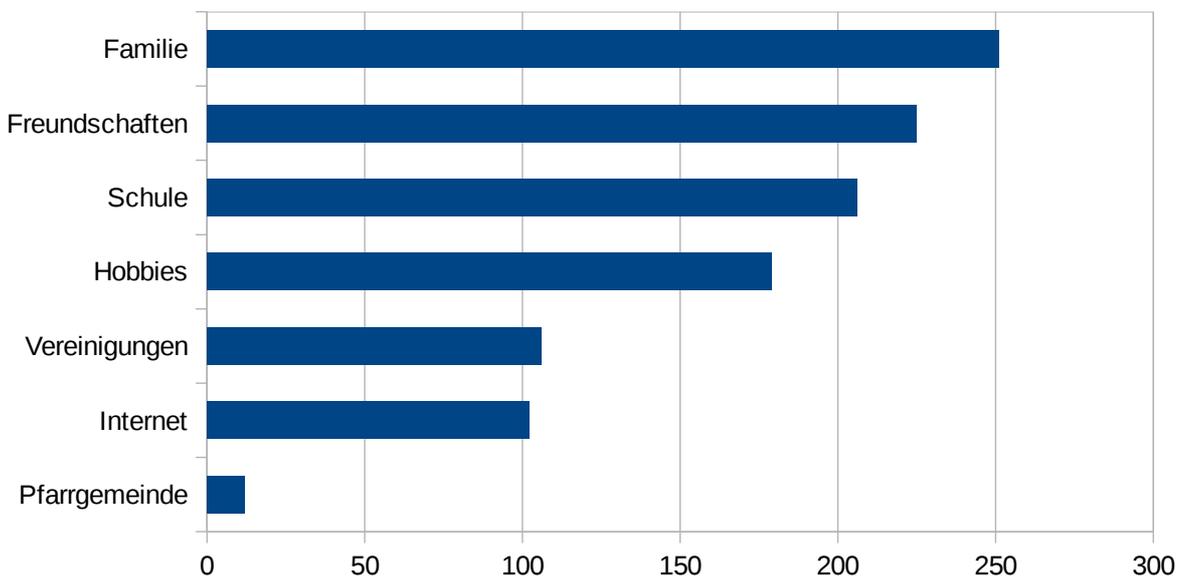
Was gibt dir Richtung, wenn du wichtige Entscheidungen treffen musst?



15. Was hat dir geholfen, dich zu strukturieren ?

Schule	206
Familie	251
Freundschaften	225
Vereinigungen und Jugendgruppen (Jugendbewegung) oder Sportvereine	106
Internet	102
Pfarrgemeinde	12
Hobbies (Lektüre, Musik,...)	179

Was hat dir geholfen, dich zu strukturieren?

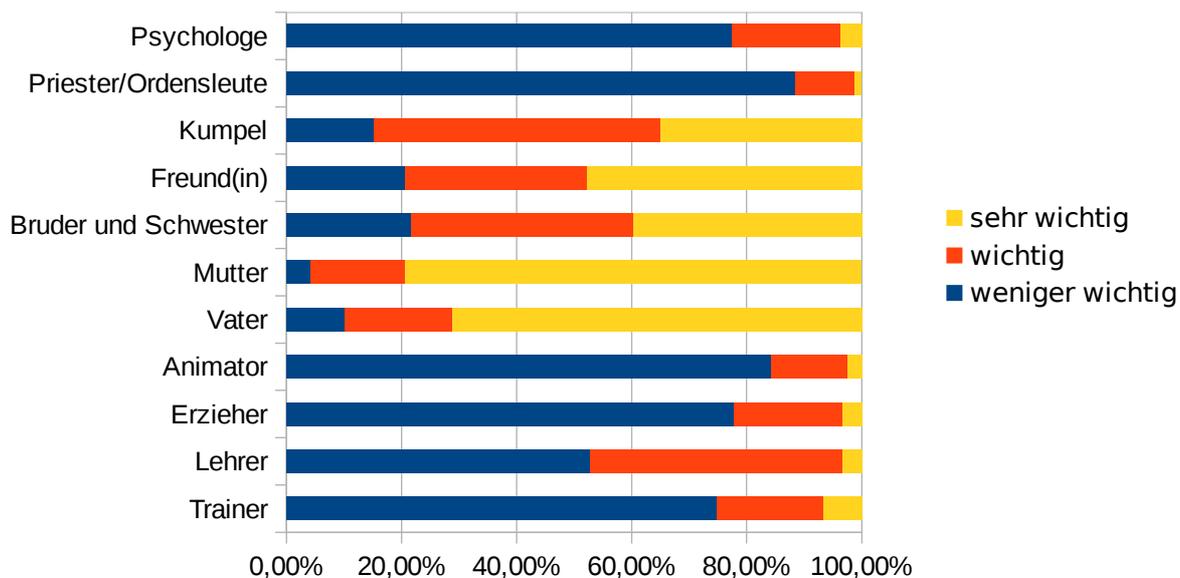


16. Wer sind die wichtigsten Personen, die dich bei deinen Entscheidungen unterstützen/beraten ?

1 = weniger wichtig, 2 = wichtig, 3 = sehr wichtig

	1	2	3
Trainer	246	61	22
Lehrer	174	144	11
Erzieher	256	62	11
Animator	277	44	8
Vater	33	62	234
Mutter	14	54	261
Bruder und Schwester	71	127	131
Freund(in)	68	104	157
Kumpel	50	164	115
Priester/Ordensleute	291	34	4
Psychologe	255	62	12

Wichtigste Unterstützung/Beratung bei Entscheidungen



17. Hast du bereits ehrenamtliche Erfahrungen gemacht, oder arbeitest du zurzeit ehrenamtlich ?

Nein, noch nicht

157

Vergleichszahlen im fr. Teil des Bistums :

670

Ja, früher mal, aber zurzeit nicht

87

452

Ja, zurzeit aber unregelmäßig

51

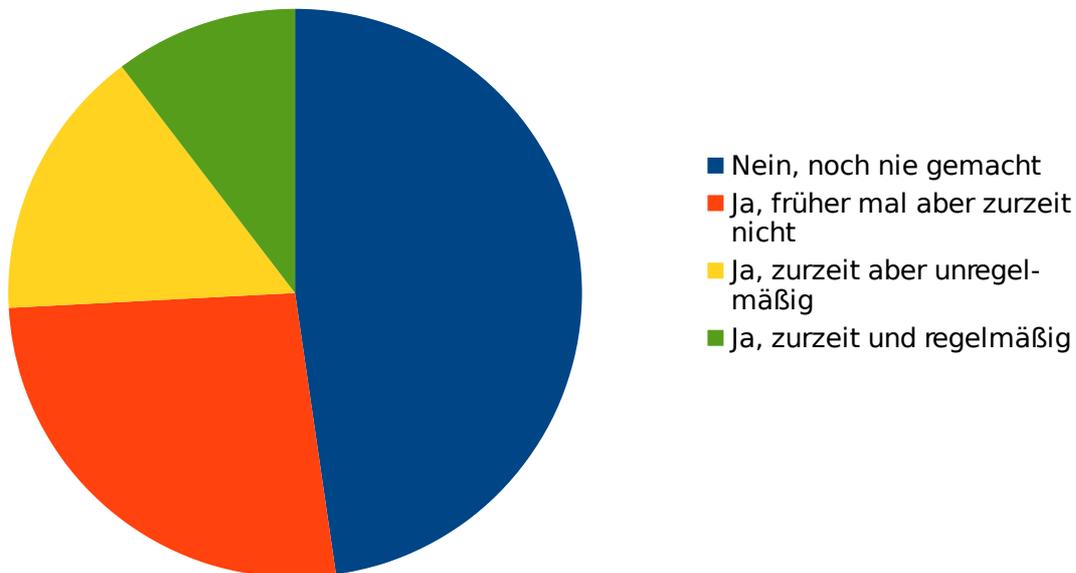
333

Ja, zurzeit und regelmäßig

34

148

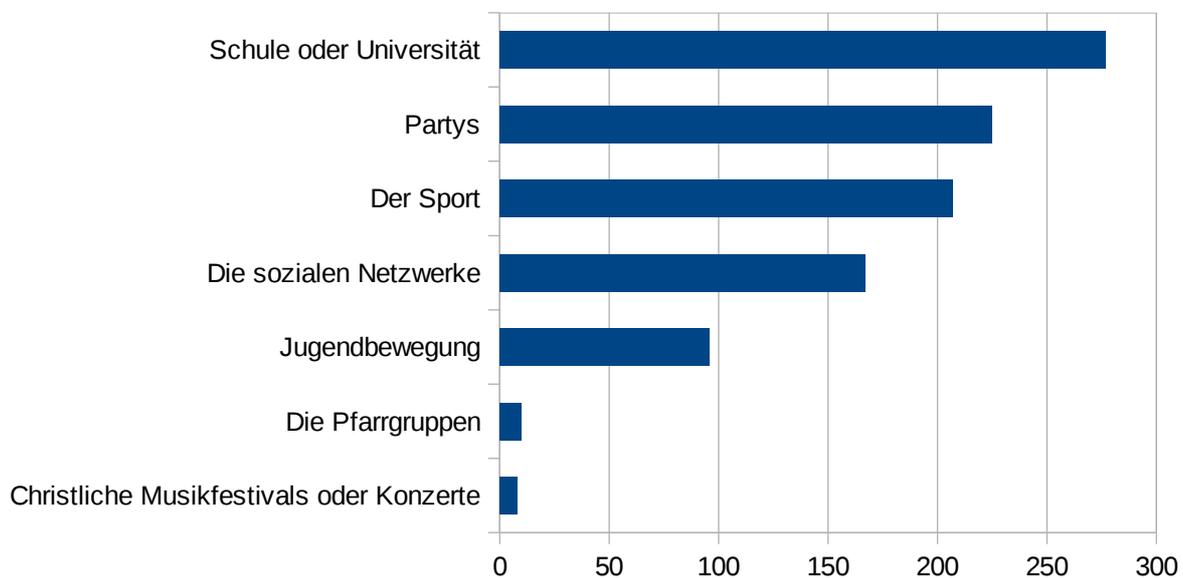
Die Jugendlichen und das Ehrenamt



18. Welche der untenstehenden Angebote bringen dich am meisten anderen näher?

Die sozialen Netzwerke	167
Schule oder Universität	277
Jugendbewegung	96
Partys	225
Christliche Musikfestivals oder Konzerte	8
Die Pfarrgruppen	10
Der Sport	207

Was Jugendliche einander näher bringt



19. Glaubst du an irgendeiner Art von Religion ?

Ja, an der christlichen Religion

131

Ja, an einer christlichen, nicht katholischen Religion
(evangelisch, orthodox, anglikanisch,...)

3

Ja, ich fühle mich als Christ, aber ohne spezifische Ausrichtung

67

Ja, an einer nicht christlichen monotheistischen Religion (Islam, Judentum,...)

8

Ja, an einer anderen Religion (Animismus,...)

3

Ja, ich glaube an eine höhere Wesenheit, aber ohne auf eine Religion zu verweisen

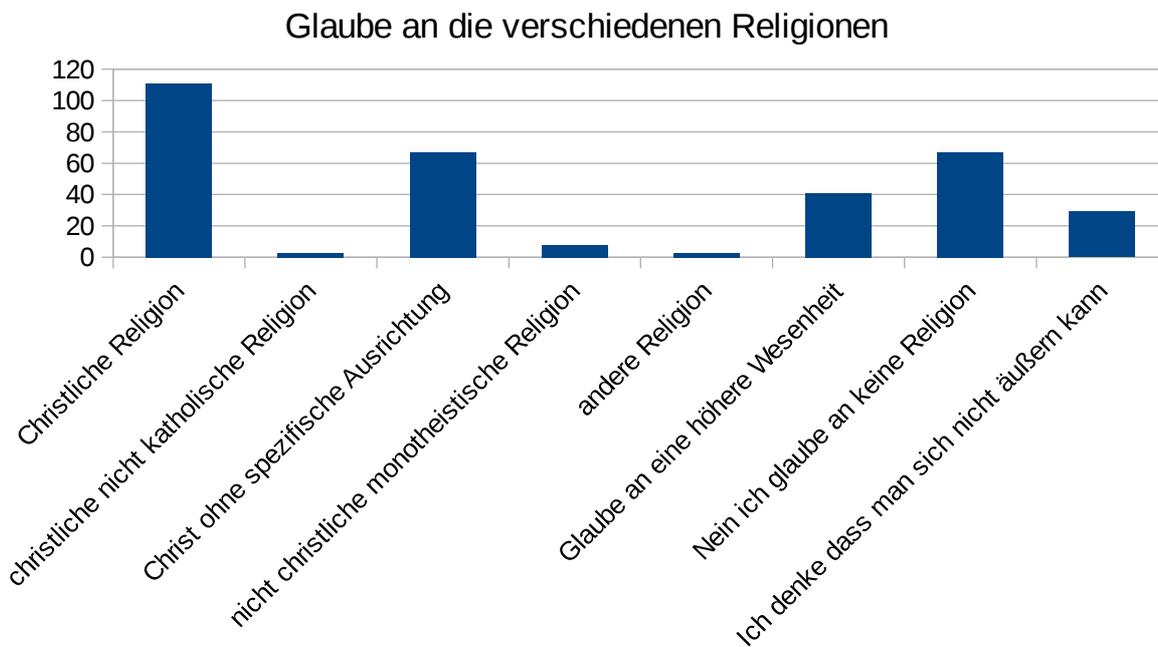
41

Nein, ich glaube an keine Religion

67

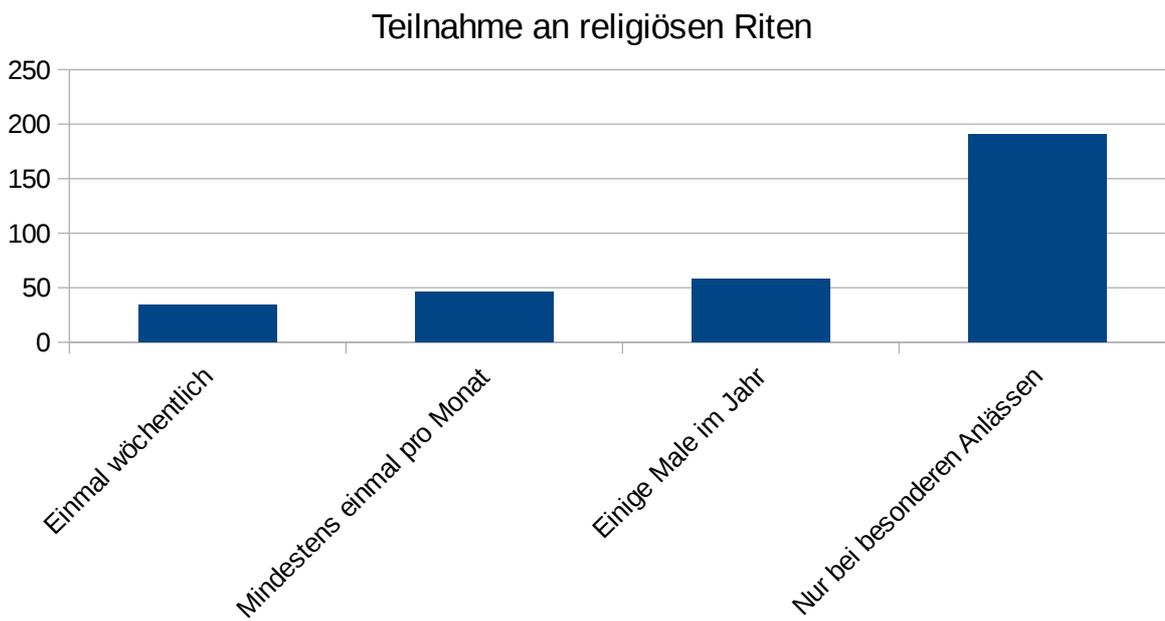
Ich denke, dass man sich nicht über Religion äußern kann

29



20. Mit welcher Häufigkeit nimmst du augenblicklich an religiösen Riten teil ?

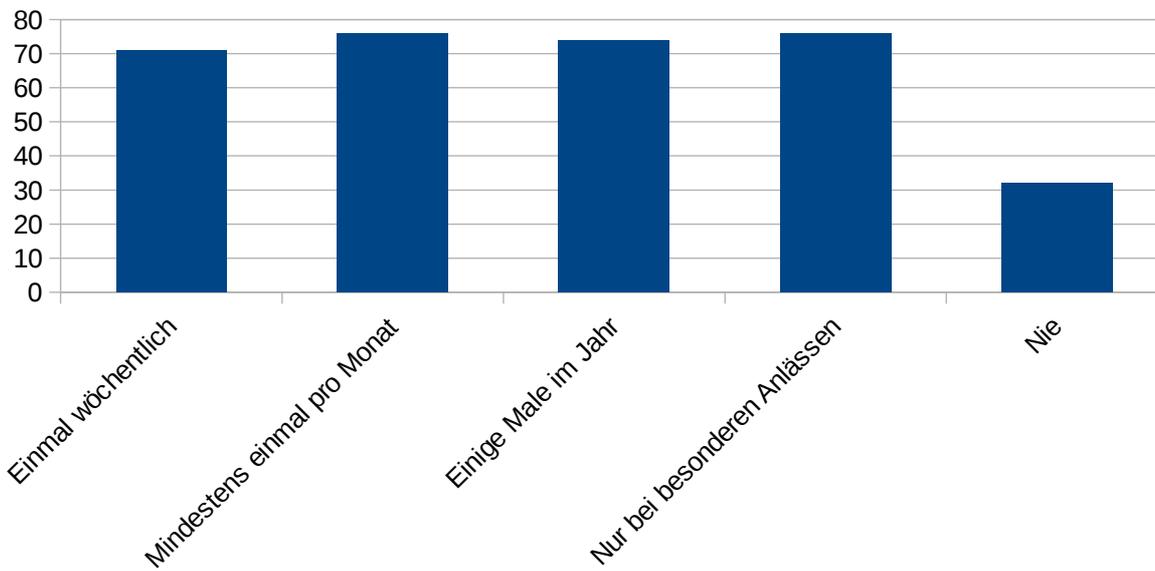
		Vergleichszahlen im fr. Teil des Bistums :
Einmal wöchentlich	34	141
Mindestens einmal pro Monat	46	95
Einige Male im Jahr	58	270
Nur bei besonderen Anlässen	191	1142



21. Und als du 12 Jahre alt warst, nahmst du mit welcher Häufigkeit an religiösen Riten teil ?

	Vergleichszahlen im fr. Teil des Bistums :
Einmal wöchentlich	71 267
Mindestens einmal pro Monat	76 224
Einige Male im Jahr	74 97
Nur bei besonderen Anlässen	76 761
Nie	32 375

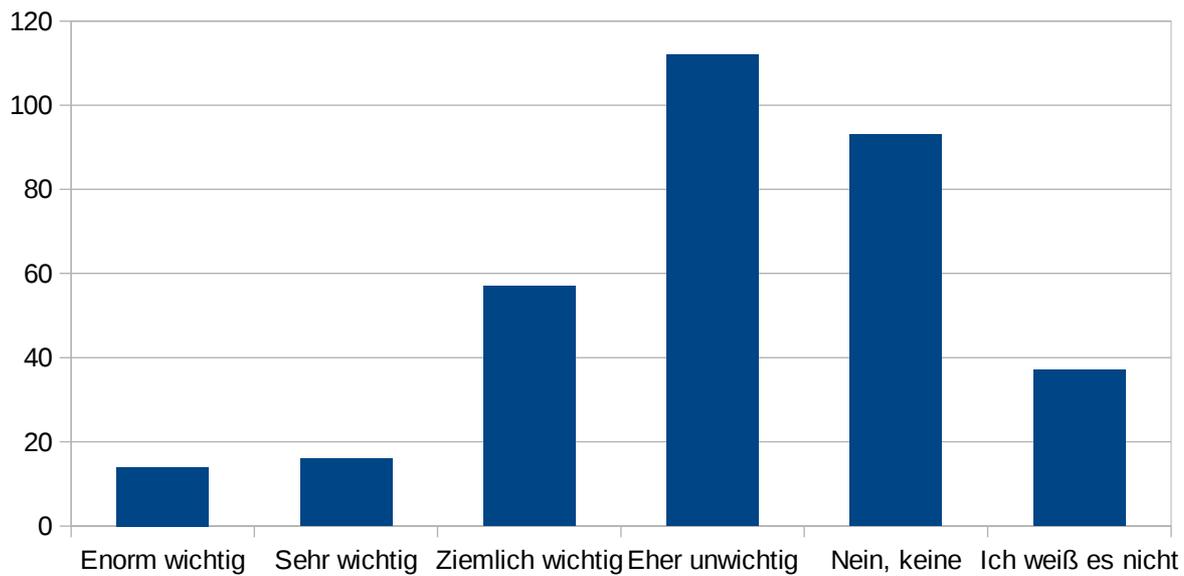
Teilnahme an religiösen Riten mit 12 Jahren



22. Spielt Religion eine große Rolle in deinem Leben?

Enorm wichtig	14
Sehr wichtig	16
Ziemlich wichtig	57
Eher unwichtig	112
Nein, keine	93
Ich weiß es nicht	37

Rolle der Religion im Leben der Jugendlichen

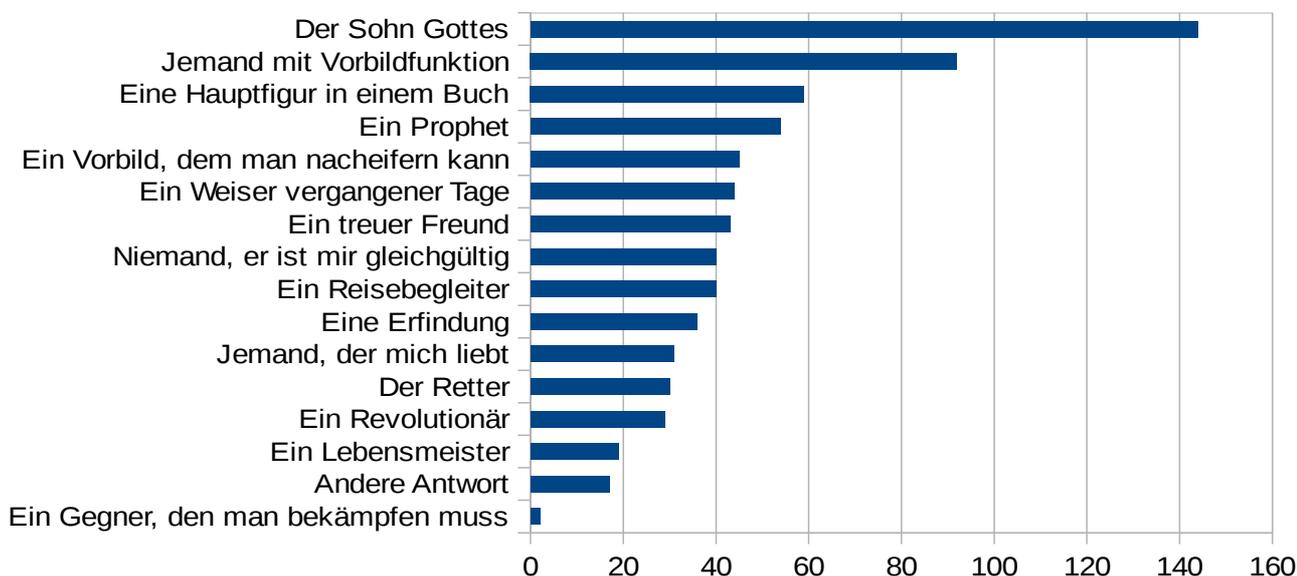


23. Wer ist Jesus für dich ?

Ein Reisebegleiter	40
Ein Weiser vergangener Tage	44
Die Hauptfigur in einem Buch	59
Ein Prophet	54
Niemand, er ist mir gleichgültig	40
Jemand, der mich liebt	31
Ein Lebensmeister	19
Ein treuer Freund	43
Der Retter	30
Jemand mit Vorbildfunktion	92
Ein Revolutionär	29
Ein Gegner, den man bekämpfen muss	2
Eine Erfindung	36
Der Sohn Gottes	144
Ein Vorbild, dem man nacheifern kann	45
Andere Antwort (bitte mit einem Begriff erläutern)	17

Unexistenz, Symbol Gottes, Metapher, ein normaler Mensch, eine historische Person

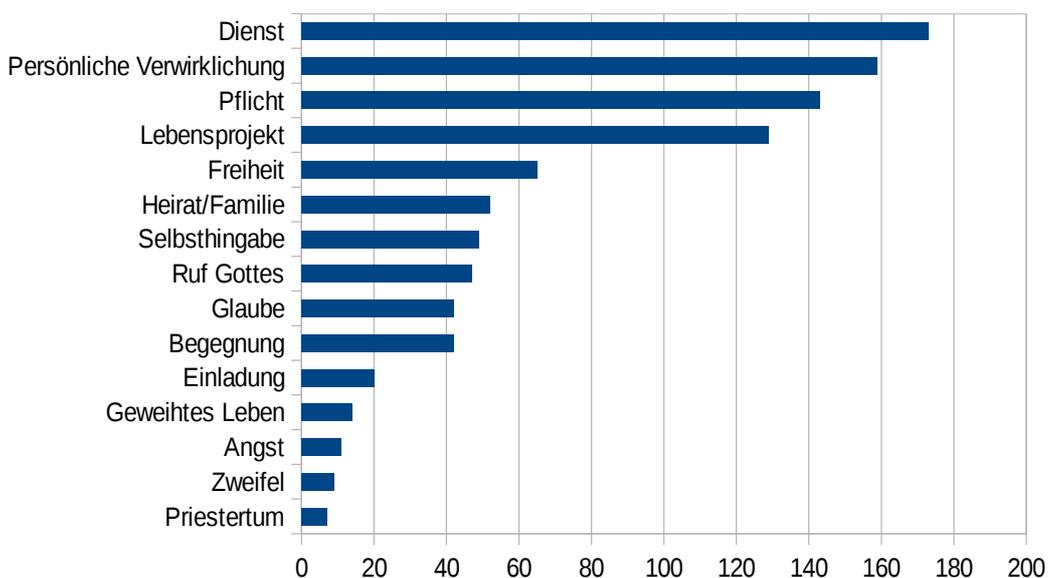
Wer ist Jesus für die Jugendlichen?



**24. Welche der folgenden Worte umschreiben für dich den Begriff « Berufung » ?
Mehrere Antworten möglich**

Dienst	173
Freiheit	65
Ruf Gottes	47
Pflicht	143
Heirat/Familie	52
Angst	11
Zweifel	9
Persönliche Verwirklichung	159
Begegnung	42
Lebensprojekt	129
Glaube	42
Priestertum	7
Einladung	20
Selbsthingabe	49
Geweihtes Leben	14

Was bedeutet "Berufung" für die Jugendlichen?

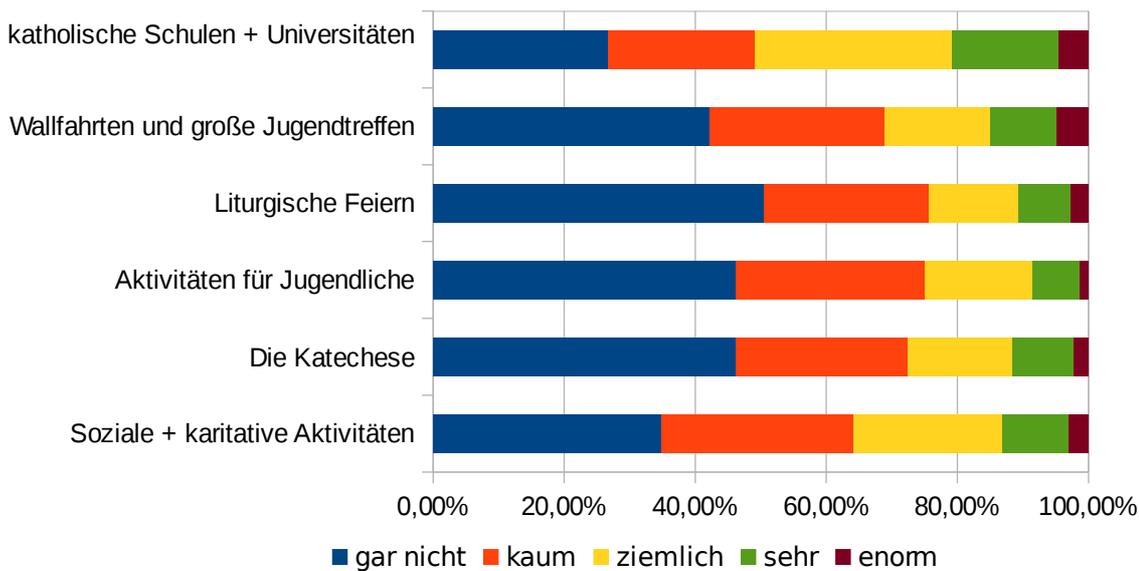


25. Wie sehr sprechen dich, aufgrund deiner persönlichen Erfahrung, folgende Aspekte der katholischen Kirche an ?

1 = gar nicht, 2 = kaum, 3 = ziemlich, 4 = sehr, 5 = enorm

	1	2	3	4	5
Soziale und karitative Aktivitäten	115	96	75	33	10
Die Katechese	152	86	53	31	7
In Pfarren und Vereinigungen angebotene Aktivitäten für Jugendliche	152	95	54	24	4
Liturgische Feiern	166	83	45	26	9
Wallfahrten und große Treffen mit Jugendlichen	139	88	53	33	16
Die katholischen Schulen und Universitäten	88	74	99	53	15

Welche Aspekte der katholischen Kirche sprechen dich an?

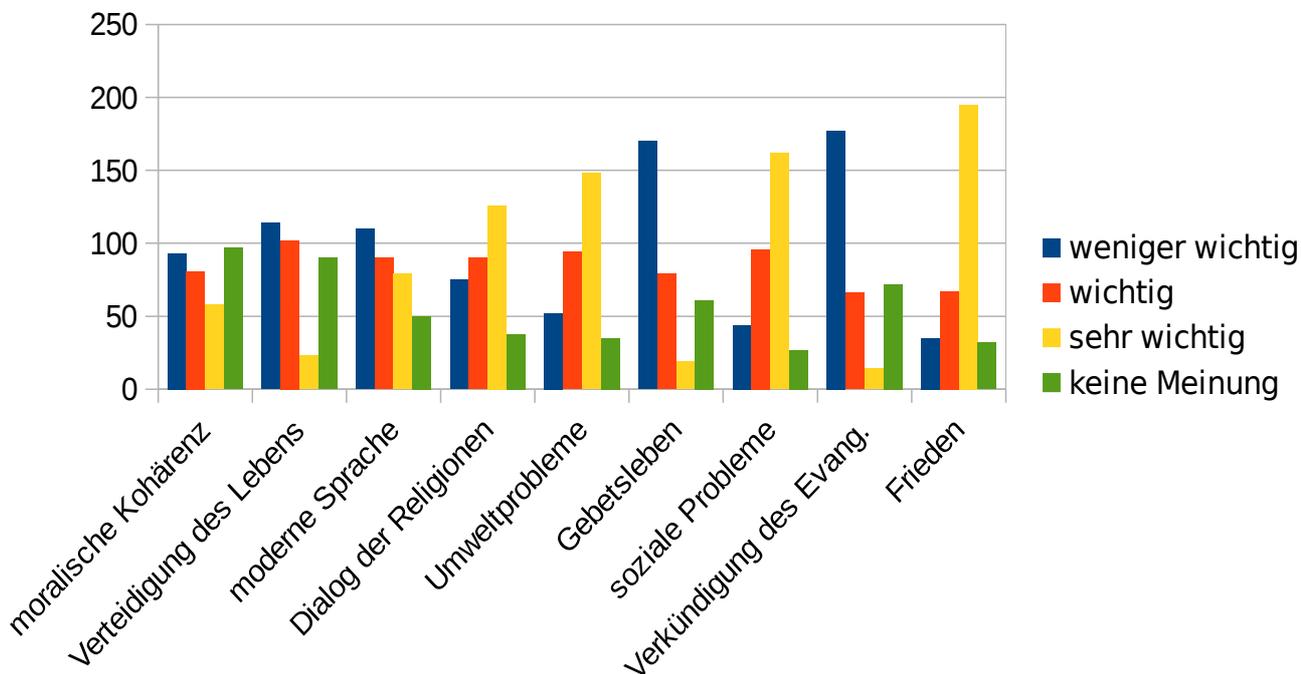


26. Was betrachtest du als dringend für die katholische Kirche in der heutigen Zeit ?

1 = weniger wichtig, 2 = wichtig, 3 = sehr wichtig, 4 = keine Meinung

	1	2	3	4	
Eine höhere moralische Kohärenz zwischen erklärten Werten und Verhaltensweisen	93	81	58	97	3
Eine größere Förderung und Verteidigung des Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod	114	102	23	90	1
Die Suche nach einer Sprache, die der heutigen Welt besser entspricht	110	90	79	50	4
Den Dialog mit den anderen Religionen	75	90	126	38	6
Eine stärkere Aufmerksamkeit für die Umweltprobleme	52	94	148	35	6
Eine stärkere Aufmerksamkeit für das Gebetsleben	170	79	19	61	
Eine stärkere Aufmerksamkeit für die sozialen Probleme	44	96	162	27	5
Eine stärkere Aufmerksamkeit für die Verkündigung des Evangeliums	177	66	14	72	8
Eine stärkere Aufmerksamkeit für den Frieden	35	67	195	32	8

Was ist wichtig für die Kirche in der heutigen Zeit?



27. Als Jugendlicher im Bistum Lüttich, worin sollte die katholische Kirche deiner Meinung nach die meisten Mittel investieren, um jungen Menschen zu helfen sich zu entfalten ?

- **Gemeinschaft, Begleitung und Anpassung (Modernisierung):** das sind die drei Bereiche, in denen die Kirche nach Meinung der Befragten investieren sollte. Dies gilt zumindest für die, die etwas von der Kirche erwarten, denn nicht wenige antworten gar nicht, mit „keine Ahnung“ oder aggressiv.
- ☞ **Gemeinschaft** ist den Jugendlichen sehr wichtig; deshalb wünschen sie sich organisierte Jugendgruppen (KLJ, Pfadfinder...), aber auch kleine Kreise, in denen sie mit Gleichaltrigen austauschen oder etwas unternehmen können. In diesen Rahmen fällt sicherlich auch der Wunsch nach Wallfahrten (Taizé), Reisen und Ausflügen, bis hin zu sportlichen Aktivitäten (in denen Jugendliche ihre Stärken zeigen können). Von der Kirche erwarten die Jugendlichen auch, dass sie das soziale Leben stärkt, Respekt und Nächstenliebe fördert (gegen Mobbing) und die Armut bekämpft. Mehrmals kommt auch der Umweltschutz zur Sprache.
- ☞ **Begleitung** erwarten die Jugendlichen offensichtlich in den vorgenannten Bereichen. Häufig wird erwartet, dass die Kirche in Bildung, Schulen und Berufsberatung investiert, aber auch in Lebenshilfe und Selbsthilfegruppen. Die Begleitung sollte respektvoll, freundschaftlich und im Dialog geschehen (auf die Probleme der Jugendlichen eingehen, aktuelle Themen, nicht von oben herab). Aktuelle Themen (so auch die Beziehung Glaube-Wissenschaft) sollten Thema sein, wie auch die Vorstellung anderer Religionen („um Vorurteile abzubauen“). Einige erwarten auch, dass die Kirche in Anti-Raucher und Anti-Drogenkampagnen investiert.
- ☞ **Anpassung, Modernisierung** wird im Zusammenhang mit Messen, aber auch mit Kirche und Religion im Allgemeinen gefordert. Die Schriften sollten mehr in „unserer“ Sprache erklärt werden, aktuelle Themen sollten angesprochen werden und der Gottesdienst sollte dialogischer, abwechslungsreicher sein („nicht, dass jeder still in der Kirche sitzen muss, ohne ein Wort zu sagen“). Nicht nur das Evangelium, sondern auch die inneren Werte des Menschen sollen gefördert werden. Kirche sollte attraktiver werden, man sollte Lust bekommen, hin zu gehen.

Folgende Zitate beleuchten die oben zusammengefassten Antworten:

- - „ Sie müssen zuerst versuchen, die Jugendlichen zu verstehen“.
- - „ Wenn man religiös ist, wird man von anderen Jugendlichen schief angeguckt. Deshalb sind Orte wie Taizé wichtig, weil man dort Ruhe erfährt“.
- - „Sie sollten alle Leute so annehmen wie sie sind und wie ihre sexuelle Ausrichtung ist.“
- - „Die jungen Menschen am besten in Ruhe lassen. Wenn sie bereit sind, sich mit Religion und Glaube zu befassen, werden sie es sicher tun. Man muss verstehen, dass sie besseres zu tun haben, als über Gott, Leben und Tod nachzudenken“.
- - „Es interessanter gestalten und mehr Gemeinschaft, in der man alle akzeptiert, auch die, die nicht an Gott glauben, z. B. Taizé“.
- - „Moralische veraltete Vorstellungen der heutigen Zeit anpassen, damit sich jeder auch willkommen fühlt und nicht wie ein Sünder“.
- - „Kirche ist zu fern ab von den Menschen, kann die Jugendlichen nicht ansprechen. Die Sprache ist unverständlich und die Liturgie nicht offen und nicht attraktiv. Priester sind nicht offene Menschen. Sie leben in ihrer Lebenswelt“.
- - „Kirche sollte in Katechese investieren (in den katholischen Gottesdienst, der Jugend wieder die Messfeier näherbringen) und nicht in die Entfaltung des evangelischen

Glaubens durch verpflichtende Wortgottesdienste in unseren Pfarren, weil Priester keinen Bock mehr haben“.

- „ Attraktive Angebote, die durch Werbung vermittelt werden“.

Ergebnisse der Umfrage im französischsprachigen Teil des Bistums

Parmi les réponses des jeunes qui se sont exprimés sur le sujet, on peut aisément distinguer trois domaines où il leur semble que l'Eglise devrait s'investir, ou s'investir plus.

1) La réponse qui revient le plus souvent met en évidence une demande liée à l'organisation de moments et de lieux de parole, de temps de rencontres entre jeunes. On peut distinguer deux objectifs souhaités pour ces rencontres. D'une part, le désir d'aborder des sujets de société comme le dialogue avec les autres religions, l'environnement, le harcèlement, la multiculturalité. Et d'autre part, offrir des lieux où on vise plutôt les questions liées à l'épanouissement personnel, la réflexion sur soi-même, le mieux-être; en tout cas, un lieu d'écoute et de parole, de relation, de rencontres. La mise sur pied d'activités sportives ou ludiques et de voyages poursuit le même objectif.

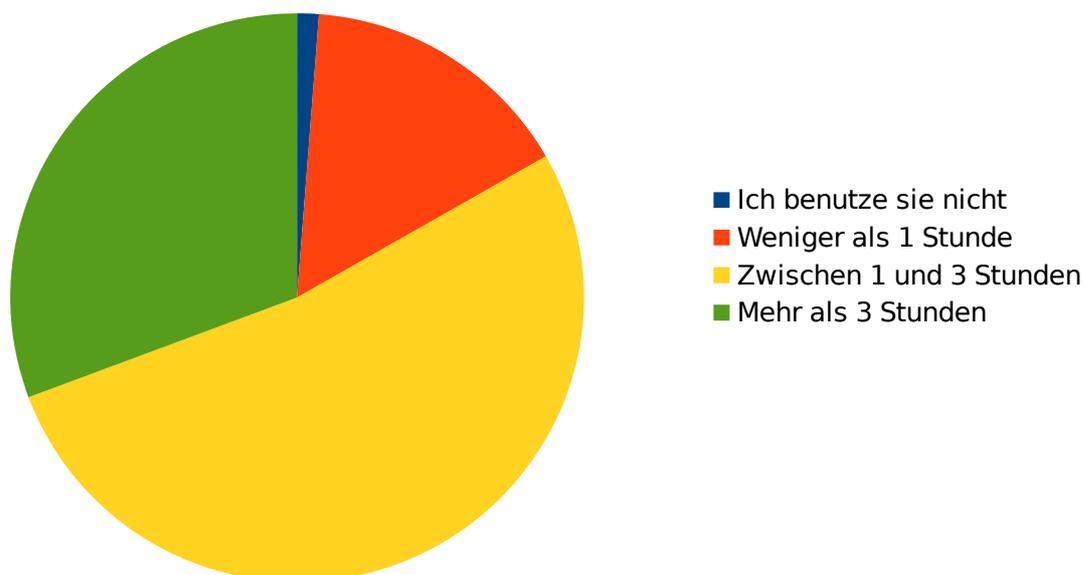
2) Une deuxième demande récurrente parmi les réponses consiste en l'organisation d'activités à caractère social avec ou par et pour les jeunes, avec une attention particulière pour l'aide aux jeunes de leur âge plus démunis ou en difficulté.

3) Enfin, fréquemment, à l'évocation du mot « Eglise », on a rencontré un certain nombre de demandes concernant la « modernisation » des messes, (chant, musique) avec un langage adapté aux jeunes...

28. Wieviel Zeit widmest du täglich den sozialen Netzwerken ?

Ich benutze sie nicht	4
Weniger als eine Stunde	51
Zwischen 1 und 3 Stunden	173
Mehr als 3 Stunden	101

Wieviel Zeit widmest du täglich den sozialen Netzwerken?



29. Welche Kommunikationsmittel sollte die katholische Kirche einsetzen, um wirkungsvoll und für die Jugendlichen angepasst zu sein ?

Es gab 2 Tendenzen - einerseits die Nutzung sozialer Medien und des Internet. Andererseits Vorschläge unabhängig vom Internet.

Soziale Netzwerke

- Facebook – verständliche Sprache
- Radiosendungen (z.B. 1Live Kirche)
- Whatsapp
- Instagram
- Twitter (Tweets vom Papst kommentieren und teilen)
- Apps
- Gebete im Internet
- Zitate im Internet
- Bibel kennenlernen per Internet
- Snapchat
- Youtube
- Ansprechende Website

Sonstige Vorschläge

- Treffen organisieren
- Versuchen die Jugend zu verstehen
- Moderne Lieder
- Gemeinsam Essen
- Veranstaltungen
- Jugendtreffen
- Lustige Sachen machen
- Begegnungen mit Menschen
- Schulen
- Historische Rundgänge
- Plakate
- Ehrenamtliche Aktionen
- Sprechstunden
- Ansprechen (nicht zu viele Fragen stellen)

Ergebnisse der Umfrage im französischsprachigen Teil des Bistums

Les moyens de communication qui viennent en premier sont ceux passent par internet et plus spécifiquement les réseaux sociaux. D'autres moyens de communication traditionnels sont évoqués.

Internet, réseaux sociaux, application etc.

Les réseaux sociaux les plus populaires dans les propositions des jeunes sont Facebook, Twitter, Instagram, Snapchat et You tube. Pinterest, Yahoo, Tumblr, Whatsapp, Twitch, Meetic etc viennent en second lieu.

Pour eux, les réseaux sociaux devraient être utilisé pour annoncer les événements et comme lieu de discussion, de débat, d'information et de formation tout cela en lien avec l'église et Jésus. Il devrait y être diffusé des dessins animés et des vidéos avec l'histoire de Jésus ou de l'Eglise, des documentaires et des post au quotidien en lien avec l'actualité.

Les applications

Les jeunes demandent des applications adaptées à leurs activités et centre d'intérêt et des jeux vidéo.

Les mails

Quelques jeunes citent les mails dans les moyens de communication à utiliser.

Autres moyens de communication

Les téléphones, les sms, les tablettes dans les célébrations, la radio, la TV, les affiches, les publicités, les livres, les foldels, les streetwear, t-shirt, les voitures illustrées, pièces de théâtre, les lettres et une communication direct de bouche à oreille, des rencontres ou des conférences sont évoqués.

Il y a aussi des jeunes qui demandent à l'église ne pas communiquer et de laisser les personnes venir parce qu'elles le souhaitent.

A côté des outils de communication, les jeunes parlent de la forme de la communication, une communication adaptée à l'époque, professionnelle (si non elle n'aura pas d'écho), dynamique, ludique qui touche les jeunes et les parents et qui a des touches d'humour. Concernant le fond, ils parlent de la vie de Jésus et de l'Eglise, la découverte et l'approfondissement de la foi, les explications des célébrations, des messages de prévention, les messages qui déconnectent de la vie courante, et la possibilité des débats interreligieux.

Les jeunes demandent aussi que l'Eglise viennent à leurs rencontres. Dans les écoles pour les entretiens, les témoignages, l'organisation des événements extrascolaire, rencontres les gens d'Eglise (prêtres). Concernant les écoles, les élèves regrettent que le cours de religion parle de plus de philosophie que Dieu et de Jésus. Dans les mouvements de jeunesse, le passage ou la présence et la collaboration d'un prêtre sont soulignés comme positifs.

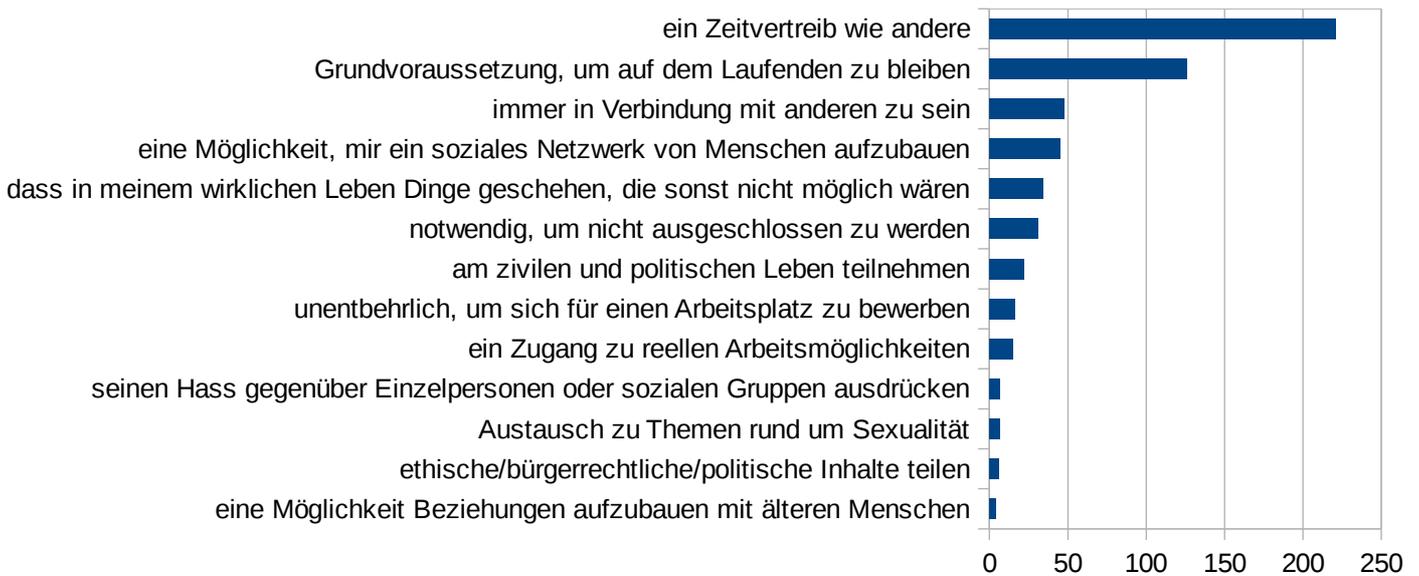
Pour une meilleure communication, les jeunes parlent d'une amélioration ou modernisation des célébrations. Par les chants, les images, les textes, l'utilisation des tablettes pour les rendre plus vivantes et joyeuses. Ils demandent aussi l'ouverture des églises des villages.

30. In den sozialen Netzwerken sein ist für mich...

Wähle maximal 2 Antworten

ein Zeitvertreib wie andere	221
notwendig, um nicht von anderen ausgeschlossen zu werden	31
es möglich zu machen, dass in meinem wirklichen Leben Dinge geschehen, die sonst nicht möglich wären	34
wichtig, weil ich dadurch den Eindruck habe, immer in Verbindung mit anderen zu sein, selbst wenn sie nicht eingeschaltet sind	48
eine Möglichkeit, mir ein soziales Netzwerk von Menschen aufzubauen, von denen ich weiß, dass ich immer auf sie zählen kann, auch im Notfall	45
unentbehrlich, um sich für einen Arbeitsplatz zu bewerben und sich der Arbeitswelt bekannt zu machen	16
eine Grundvoraussetzung, um auf dem Laufenden zu bleiben, was in der Welt geschieht	126
eine wichtige Gelegenheit, um am zivilen und politischen Leben teilzunehmen	22
die Möglichkeit über ethische/bürgerrechtliche/politische Inhalte zu schreiben oder sie zu teilen	6
eine Möglichkeit Beziehungen aufzubauen mit wesentlich älteren Menschen	4
eine Möglichkeit sich auf Internetseiten und Foren zu Themen rund um Sexualität auszutauschen	7
die Möglichkeit auf Websites oder Foren Zugriff zu bekommen, in denen man seinen Hass gegenüber Einzelpersonen oder sozialen Gruppen ausdrücken kann	7
ein Zugang zu realen Arbeitsmöglichkeiten	15

In den sozialen Netzwerken sein ist für mich...



31. Erzähle kurz eine Begebenheit, von der du Zeugen warst und die für dich ein positives Beispiel dafür ist, wie Kirche junge Menschen begleiten kann, so dass ihr Leben wertvoll und erfüllt ist

☞ Konnten von keinen positiven Erfahrungen berichten bzw. haben keine relevanten Aussagen zur Frage gemacht: **230 Personen**.

Einige erklärende Aussagen waren die folgenden:

- Die Kirche hat heute nicht mehr viel Bedeutung - vor allem für Jugendlichen nicht.
- Solche positiven Beispiele gibt es meiner Meinung nach nicht. Der Jugendliche sollte sich selbst für oder gegen die Kirche entscheiden.
- Hatte ich nie - leider. Ich habe Sinn selbst gefunden. Ich sag nur: Redet mit den jungen Leuten, es darf aber nicht aufgezwungen sein!

☞ Positive Erfahrungen oder positives Erleben wurden von **99 Personen** angegeben. Einige gaben mehrere Beispiele. Es wurden verschiedene Bereiche erwähnt:

o Sakramente + Vorbereitungszeit:

- **Kommunion + Kommuniionsunterricht (7 Personen)**
 - Kommunion: Kinder freuen sich, Zeit mit anderen Menschen zu verbringen und einen schönen Tag zu erleben.
 - Geschenke
- **Firmung + Vorbereitungszeit (31 Personen)**
 - Firmung = freiwillig
 - nach einer gewissen Zeit der Distanz, Abwesenheit hat man wieder Kontakt zur Kirche („in die Kirche gehen“)
 - Vorbereitungszeit über einen längeren Zeitraum
 - soziale Komponente:
 - o bei der Firmung sind viele junge Menschen
 - o es schweißt Jugendliche durch den Glauben zusammen und es entstehen Freundschaften
 - o Ich habe mit Grundschulfreunden die Firmung gemacht, zu denen ich eigentlich den Kontakt verloren hatte.

- Begleitung durch Firmkatecheten:
 - o nette Personen
 - o Die Firmung, die ich dieses Jahr mache, zeigt mir, dass sich die Menschen in meiner Gemeinde dafür engagieren, den jüngeren Menschen den Glauben zu erläutern.
 - Inhalt + Erleben:
 - o „aktuelle“, interessante Gestaltung: z.B. verschiedene Menschen von verschiedenen Religionen haben ihre Religion erklärt
 - o manche wertvollen Fragen für das Leben werden beantwortet
 - o Austausch über Fragen (zu gewissen Themen), die ich mir sonst nie gestellt hätte
 - o Auseinandersetzung mit sich selber und seiner Zukunft
 - o gemeinsames Wochenende (im Kloster von Montenau): sehr schöne Zeit, die jeder haben sollte
 - o Bei der Firmung habe ich einen Jungen kennen gelernt, dem es psychisch nicht gut ging. Nach der Firmung war er viel erfüllter.
 - Sowohl Kommunion als auch Firmung waren sehr hilfreich, um den Glaube zu erweitern. **(5 Personen)**
- Feier der Sakramente an sich: Kommunion, Firmung, Taufe, Hochzeit **(2 Personen)**
- Eucharistie - Predigt **(5 Personen)**
 - Messfeier, in der Denkanstöße gegeben werden
 - Die Kirche kann einen bei Entscheidungen begleiten, wenn man in einer Messfeier sitzt und die Worte hört und über sein Leben genauer nachdenkt, dann kann das manchmal helfen, eine Entscheidung leichter zu treffen.
 - Messen für Jugendliche
 - In der Kindermesse wird oft gesagt, dass man später das machen soll, was einem Spaß macht. => Das beeinflusst Jugendliche, das Richtige zu tun.
 - Beichten bzw. Gespräch mit dem Pastor **(6 Personen)**
- o religiöse, spirituelle Angebote für Kinder + Jugendliche
- Sternsinger **(1 Person)**
 - Pfadfinder-Versprechen, 10 Gebote und Pfadfindergesetze miteinander verbinden, moralisch gute Eigenschaften **(1 Person)**
 - KLJ **(2 Personen)**
 - Taizé **(11 Personen)**
 - Das Taizé-Projekt in der Schule, über welches oft nur Gutes berichtet wird.
 - eine wunderbare Reise: Man muss es selbst erleben.
 - In Taizé hat man während seines Aufenthaltes ständig die Möglichkeit, sich mit lebenserfahrenen Brüdern auszutauschen und bei ihnen Rat zu suchen. Sie helfen mir und anderen Menschen, Entscheidungen zu treffen.
 - Ich war in Taizé und fand es wunderschön. Ich konnte sehr viel über mich nachdenken. Die Kirche hat mir mit diesem Ort geholfen, Entscheidungen zu treffen.

- Da fällt mir nichts ein. Ich war noch nie Zeuge von so etwas. Ich habe allerdings gehört, dass es in Taizé ganz schön sein soll.
- Ministrantenwallfahrt nach Rom **(1 Person)**
- Lourdesreise **(2 Personen)**
 - Ich habe zu meiner Firmung eine Pilgerreise nach Lourdes geschenkt bekommen. Dort habe ich sehr viele Menschen getroffen und sehr viel Liebe und Frieden erfahren. So hat mir ein Mönch eine wundersame Medaille geschenkt, die ich seit dem Tag und Nacht trage und die mich immer an diese besondere Zeit erinnert.
 - Die Wallfahrt nach Lourdes war für mich ein besonderes Erlebnis, um den Alltag für ein paar Tage mal zu vergessen und zur inneren Ruhe zu kommen.
- Es gibt Reisen an Orte, wo man so nie hingehen würde, und die entweder dazu dienen, dich zu finden oder anderen zu helfen. **(1 Person)**
- o Einsatz der Kirche
 - Einsatz der Kirche in der Welt **(7 Personen)**
 - Hilfe an Bedürftige: Spenden / Die Kirche bietet den Armen eine Art Zuhause...
 - gesellschaftlicher Friede
 - Beteiligung bei Müllsammlungen (Menschen sollen an die Zukunft denken und den Müll aufheben)
 - Kirche ermöglicht Zugriff zu öffentlicher Bibliothek
 - Einsatz der Kirche bei persönlichen Entscheidungen... **(3 Personen)**
 - Weg weisen und unterstützen
 - Hilfe bei wichtigen Entscheidungen
 - Sie erzählen Dinge über die Welt und geben einem Jugendlichen, wenn er will, einen gewissen Halt.
- o Beispiele aus der eigenen Familie oder dem persönlichen Umfeld
 - Zeugnis von Mitmenschen (Auseinandersetzung mit dem Glauben, Gebet...) **(8 Personen)**
 - Ich bin früher ab und zu mit meiner Oma in die Kirche gegangen.
 - ein Vater, der Freude daran hat, sich mit seinem Glauben auseinanderzusetzen
 - die kleine Cousine, die jeden Abend vor dem Schlafengehen betet
 - Cousine, die in einer kirchlichen Gruppe ist und der es dort gefällt
 - eine Freundin, die behauptet, ein Wunder mit angesehen zu haben => aber ich glaube nicht an sowas...
 - So eine Begebenheit hat sich in meinem Leben noch nicht zugetragen, aber ich habe einige Freunde die wirklich gläubig sind.
 - Manche meiner Freunde, die gläubiger sind als ich dachte, zeigen mehr moralische Werte auf als andere.
 - Der Pastor ist ein sehr netter Mensch.
 - in Grenzsituationen (Krankheit, Leid, Tod...) **(6 Personen)**
 - Kontakt mit der Kirche beim Tod eines Familienangehörigen
 - ein Ansprechpartner in Zeiten der Trauer und des Hoffens
 - Als meine Oma an Krebs erkrankte, habe ich viel gebetet und es hat mir geholfen. Ich hatte Hoffnung, dass sie wieder gesund wird.
 - Mein Opa hat jeden Tag zu Maria gebetet. Er war sein ganzes Leben lang sehr gläubig und verehrte vor allem Maria. Er war sehr krank und verstarb an Maria Himmelfahrt.

- Eine Bekannte von uns ist an Krebs verstorben; ihr Mann hat seine Hilfe dann in der Religion gesehen.
 - Beispiel von kranken Menschen, die ihr Heil (ihre Heilung) bei Gott gefunden haben
- o persönliches Empfinden (**4 Personen**)
- Wenn man viel Stress hat, tut es gut, zur Kirche zu gehen und dort in sich zu kehren.
 - Ich war Messdienerin. Ich habe bei Jugendaktivitäten mitgemacht, die von einem Gemeinschaftsorden veranstaltet worden sind. Es hatte einen guten Einfluss auf mich - und zwar mehr auf meine Beziehungen zu Menschen aufzupassen.
 - Gott hilft mir oft.
 - Gebot, das erwähnt wurde: Nächstenliebe

Ergebnisse der Umfrage im französischsprachigen Teil des Bistums

Témoignages personnels (en « je »)

Ces témoignages portent sur : de l'aide, de l'écoute, de la mise en valeur, l'accompagnement dans les moments difficiles (deuil, mauvais comportements, le mariage), l'empathie, la transmission des valeurs, la rencontre des témoins authentiques (même ceux de sa famille) ou des personnes ressources qui donner du sens à la vie...

La catéchèse

La catéchèse de 1^{ère}, 2^{ème} communion, la confirmation et les temps retraites sont appréciés comme

- lieu de rencontre qui permettent une amitié
- lieu de découverte et d'apprentissage sur la religion catholique et les valeurs comme l'accueil, le partage, l'attente, l'harmonie, le respect et l'esprit d'aventure
- lieu de détente et d'amusement où la parole est rendue accessible sans être barbant « comme la Bible »
- possibilité de participer aux événements comme des (concerts, visites), de rencontrer des témoins et de rendre des services aux plus pauvres.

Le rôle du prêtre et des accompagnateurs est souligné.

Les services rendus

Les jeunes parlent de deux types de services

À l'extérieur de l'Eglise :

- vers les personnes pauvres et précarisées(sans-abris, des migrants, des prisonniers, des personnes âgées, les jeunes)
- vers l'intérieur de l'église (chanter, servir la messe etc)

Les témoignages des personnes ou des communautés qui rendent des services les touchent (les chrétiens, les prêtres, Santnt'Egidio etc) et le fait que l'Eglise se soucie de l'environnement est positif.

Les services reçus

Les jeunes parlent des services reçus par les membres de leurs familles ou eux-mêmes. C'est souvent de l'aide matériel, le soutien moral et l'écoute.

Célébrations

Les jeunes décrivent l'importance des célébrations comme les mariages, les baptêmes, les communions, les enterrements, les messes de Noël et la confession.

Pour eux, le plus important dans les mariages ces sont la famille, la célébration de l'amour et la fête.

Pour les enterrements il y a l'écoute, les témoignages, la présence et l'accompagnement dans le deuil et les témoignages des proches.

Ils parlent du dynamisme des messes de Noël et du fait qu'ils peuvent participer à la préparation.

Certains parlent de l'importance de la confession, le fait de sentir écouté et pardonné.

Dans cette partie vient des célébrations non catholiques comme le culte protestant et leur spécificité.

Les mouvements de jeunesse

Les mouvements de jeunesse qui sont cités sont les scouts, patro, MEJ, Jeunesse et santé « mouvements de jeunesse religieux. Ce qui est plus souligné c'est la figure du prêtre.

Sa présence gratuite lors des cérémonies de promesse chez les scouts, son passage dans une soirée, son écoute et le fait de prendre un verre avec les jeunes, l'animation d'une célébration sont des occasions de partage, de témoignage, de conseil et de soutien (même financier) apprécié des jeunes. Pour certains, les mouvements de jeunesse comme l'église sont comme une école de vie, un de maturité qui peut aider le jeune à se structurer voire sortir des passages difficiles.

Les pèlerinages

Lourdes, Rome, Taizé sont cités comme lieux de rencontres, de découverte, de fête et d'amitié. Ceux lieux peuvent permettre un questionnement sur soi.

Les écoles

Les retraites scolaires, les cours de religion et les activités dans le cadre de la pastorale scolaire sont citées comme lieux

- De débats permettant d'aborder les sujets d'actualité ou éthique
- D'éclairage offrant un esprit critique.
- De silence et de calme par rapport au monde bruyant

Les événements pastoraux

Les grands moments de rassemblements, de rencontres, d'échanges et multiples activités diverses et variées ou ils sont écoutés comme des retraites, des JMJ, des WE, stages etc. viennent dans les moments marquants. Le fait de soutenir financièrement pour participer ou de les solliciter pour aider est positif.

L'accompagnement

Les conseils des prêtres qui encouragent à ne pas laisser tomber, ils rappellent l'unicité de chacun ; les jeunes sont éclairés sur leurs vocations et aident à sortir du racisme, xénophobie etc.

Les concerts

Le Gospel, Jesus'Trip sont des grands moments. Le message véhiculé, les paroles dites, le temps de silence et de réflexion ; la musique sont des moteurs incontournables. Les jeunes parlent des concerts dans les écoles.

Les personnalités

Les personnalités citées sont le Pape, saint Damien, Sr Emmanuelle et les chrétiens.

Le Pape pour sa personnalité, proximité avec les jeunes, charisme et ses paroles et son témoignage de joie. Pour les autres c'est en lien avec la vie et l'action caritative. Pour les chrétiens, c'est leur joie de vivre.

Les fêtes locales

Les jeunes soulignent l'importance de participer à des fêtes de villages en lien avec la foi et la messe.

32. Was möchtest du über dich mitteilen, was nicht im Fragebogen angesprochen wurde?

Zwei Drittel der Teilnehmer hatte an dieser Stelle nichts weiter mitzuteilen. Rund 100 Kommentare wurden zu den verschiedensten Bereichen gemacht. Teils Angaben zur persönlichen Biographie und Auseinandersetzung mit dem Glauben, teils Kritiken und Anregungen zum Handeln der Kirche in Schule und Gesellschaft.

Recht häufig wurde die mangelnde Attraktivität der Kirche und ihrer Angebote für Jugendliche erwähnt. Die Kirche im generellen wird als altmodisch und überholt bezeichnet. Wichtige Themen und « heiße Eisen » sollten vermehrt oder besser angepackt werden : soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung der Frauen (auch in der Kirche), Stärkung der dörflichen Gemeinschaft, Drogenkonsum, Toleranz und Akzeptanz für Menschen anderer Rassen wie auch unterschiedliche sexuelle Ausrichtungen, Offenheit gegenüber den Wissenschaften, Frage nach dem Zölibat der Priester und weibliche Priesterinnen.

Als Alternativen wurden Beispiele wie Taizé oder kleine evangelische Kirchengemeinden genannt, wo eine Gemeinschaft verspürt wird, die in der katholischen Kirche nicht mehr gefunden werden kann.

Angebote für Jugendliche sollten vor allem im Bereich der bestehenden Vereinigungen gemacht werden : Sportvereine, Jugendgruppen wie die KLJ, Messdiener.

Mehrere kritische Stimmen gab es auch zum Religionsunterricht in den Schulen. Die einen fordern die Abschaffung des Religionsunterrichts in den Schulen und empfinden den Glauben

in katholischen Schulen als Zwang, andere forderten eine bessere finanzielle Unterstützung der katholischen Schulen, um deren 'Attraktivität' zu wahren.

Unterstrichen wurde die Rolle der Eltern bei der religiösen Erziehung der Kinder, die oftmals viel mehr von den Großeltern übernommen wurde, und damit vielleicht auch zum Bild der 'veralteten', unmodernen Kirche beiträgt.

Ergebnisse der Umfrage im französischsprachigen Teil des Bistums

Une (grande) partie des participants n'a pas souhaité rajouter d'éléments au questionnaire.

Néanmoins, de nombreux jeunes ont souhaité préciser soit leur chemin sacramental déjà parcouru (mais très souvent arrêté), soit préciser leur confession religieuse (principalement des musulmans).

Les jeunes insistent principalement sur l'importance des valeurs de l'Église et de la foi catholique plutôt que sur la nécessité de pratiquer en communauté.

En effet, pour eux, les valeurs comme la paix, la solidarité, le bénévolat, l'espérance, la liberté, l'harmonie, la compassion, le dialogue, le vivre ensemble, le bonheur pour soi et les autres, l'aide sociale et morale et surtout l'AMOUR sont importantes dans la vie des individus et de la société alors que la relation à Dieu, principalement par la prière, se vit seul avec Dieu. Ils ne voient d'ailleurs pas clairement le rôle des prêtres et des "intermédiaires".

Cependant, l'Église et la communauté peuvent (et le font déjà) leur apporter du soutien lors de deuils ou durant les épreuves de la vie et combler un vide dans leur vie. Quelques-uns insistent sur l'importance de la pratique sacramentale durant leur vie.

D'autre part, ils ont souhaité faire connaître leur vécu par rapport à la religion via les Mouvements de Jeunesses, les expériences de vie (comme Lourdes) et le cours de religion... mais aussi leurs doutes et leurs espérances vis-à-vis de l'Église: ils souhaitent une Église plus proche de la Création (l'environnement), une Église qui fait changer le monde par son influence possible, une Église plus ouverte par rapports aux différences sexuelles, une Église qui s'engage plus clairement dans un dialogue interreligieux... Mais une Église qui garde ses valeurs et qui reste un point de repère traditionnel.

Enfin, ils ont, pour une grande part, souhaiter préciser leurs loisirs. Ceux-ci couvrent principalement trois domaines: les sports, les Mouvements de jeunesse ainsi que la musique.

À travers les réponses, différentes propositions, différents souhaits émanent:

- être plus accueillant (chaleureux dans l'accueil)
- clarifier le rapport sciences-religion
- moderniser la liturgie pour qu'elle soit plus ressourçant, rassembleuse, gaie et qu'elle fasse place à la réconciliation. Il faut être plus attrayant, bouger hors de sa zone de confort
- pour le point précédant et même de manière plus globale, il faut mieux choisir les chants, la musique et même organiser/participer à des concerts/festivals
- donner un visage actuel à l'Église qui ne semble plus être de notre époque
- proposer des lieux autres que les églises pour vivre sa spiritualité, faire des expériences chrétiennes
- insister sur les positions d'accueil de l'Église par rapport aux autres orientations sexuelles afin de ne pas juste voir/montrer le rejet
- voir le potentiel de chacun afin de confier des tâches, des missions
- dans le cours de religion, avoir davantage de place au religieux et à la présentation de témoins sans pour autant faire un "bourrage de crâne"
- insister sur la pratique du bénévolat
- l'Église devrait être plus présente dans les lieux d'activités des jeunes (sports, mouvements de jeunesses, loisirs)

33. Welche Botschaft möchtest du den belgischen Bischöfen mitteilen ?

Die Jugendlichen Teilnehmer nutzten diese Einladung, um den Bischöfen Mut und Respekt zuzusprechen, ihnen gute Ratschläge mitzugeben, aber auch um Kritik und Veränderungspotenzial aufzuführen.

Zunächst wird die Tatsache, dass die Kirche die Jugendlichen befragt und ihnen damit Gehör schenkt, als sehr positiv bewertet, zumal dies in der Regel nicht so wahrgenommen wird. Die Kirche im Allgemeinen wird als sehr distanziert eingeschätzt, die Bischöfe irgendwo oben in der Hierarchie eingestuft.

Von ihnen wünschen sich die Jugendlichen mehr Präsenz im 'Volk' und in den modernen Medien. Dazu braucht es auch eine einfache, jugendgerechte Sprache (in der Muttersprache der Jugendlichen), und eine bessere 'Öffentlichkeitsarbeit' um zu vermitteln, was die Bischöfe und die Kirche eigentlich an Positivem leisten.

- Anpassung der Kirche an die 'modernen Zeiten'

Sehr oft kehrt die Empfehlung wieder, nicht an allem festzuhalten was früher war (Tradition), sondern mehr auf den Zeitgeist einzugehen, bzw. einen Mittelweg zu suchen zwischen Tradition und Moderne.

Der Anspruch der Religionen, die absolute Wahrheit zu verkaufen, oder die Notwendigkeit einen Glauben zu besitzen, wird von Jugendlichen stark zurückgewiesen. Sie erwarten von der Kirche neue Ideen und Lösungen für die aktuellen Probleme in der Welt (Vorurteile, Integration von Migranten, Frieden und Verständigung, Mobbing).

Dabei wird durchaus an die Grundsäulen des christlichen Glaubens erinnert : nicht ein funktionierendes Unternehmen gründen und aufrechterhalten, sondern die Botschaft von Liebe vermitteln, ohne damit ganze Denkkonzepte zu verbinden.

- Kritik

Auch hier wird die 'Rückständigkeit' der Kirche bemängelt, sowie der fehlende Respekt der persönlichen Freiheit (des Gewissens) der Jugendlichen in manchen Fragen (Sexualität, Abtreibung). Hier wird die Toleranz gegenüber Menschen, die sich selbst bestimmen wollen, in Frage gestellt, aber auch die Toleranz gegenüber anderen Religionen und Kulturen.

Der Kirche und ihren Verantwortlichen werden Benachteiligung von Frauen und Missbrauch von Schutzbefohlenen vorgeworfen.

- Angebote für Jugendliche

Positiv unterstrichen werden positive Glaubenserfahrungen von Jugendlichen bei großen Jugendtreffen oder Wallfahrten, sowie im Bereich der Jugendarbeit und der Katechese. Diese sollten durch die Kirche stärker gefördert und vermehrt angeboten/organisiert werden.

Auch sollte es Angebote geben, die Jugendlichen den Austausch mit anderen Kulturen und Religionen ermöglichen

- Reformen in Kirche und Liturgie

- Erweiterung der Möglichkeiten für Frauen in der Kirche bis hin zum Priestertum der Frau
- Steigerung der Attraktivität des Priesterberufes für junge Leute ; Aufgabe des Zölibats der Priester

- Verstärkte Investition in die Beschäftigung von jungen hauptamtlichen Mitarbeitern und damit Entlastung der überforderten Priester

- Gottesdienste attraktiver und dynamischer gestalten (Musik, Einsatz von modernen Medien zur Veranschaulichung der Themen oder Inhalte)

- Schaffung von Jugendkirchen

- Rückkehr zu Eucharistiefiern bei Beerdingungen

- Aufgabe des allgemein verpflichtenden Religionsunterrichts bei gleichzeitiger Einführung von Pflichtveranstaltungen, die eine aktive Teilnahme ermöglichen (z.B. in spielerischer Form) oder Loslösung des Religionsunterrichts von der reinen Wissensvermittlung mit Lernziel und Bewertung

Ergebnisse der Umfrage im französischsprachigen Teil des Bistums

- le constat sur la société dans laquelle ils vivent
- la religion comme contenu de la foi
- l'institution ecclésiastique par ses membres et son organisation
- la liturgie dans son contenu et sa forme

Les jeunes soulignent les aspects positifs comme les aspects négatifs et suggèrent des pistes.

Des jeunes n'ont strictement rien à dire à leurs évêques par désintérêt pour la chose religieuse aussi. D'autres encouragent à poursuivre nos efforts et certains jeunes remercient d'être là car l'évêque maintient un espoir.

📌 Le constat sur la société dans laquelle ils vivent

Les jeunes constatent une société, dans laquelle ils vivent et donc de laquelle ils s'en croient des experts, où grandissent la pauvreté matérielle et la faim. La société de consommation (acheter - à jeter) devient la mesure de toutes relations à autrui et tous rapports au monde.

📌 La religion comme contenu de la foi

La méconnaissance du contenu doctrinal ainsi que la complexité du contenu des textes provoquent un désintéressement de la religion par les jeunes. Les thèmes de l'environnement, de la condition animale, l'immigration doivent être les nouvelles préoccupations de l'Église qui doit aussi se détacher des valeurs anciennes (qui ne sont jamais mentionnées dans les commentaires).

📌 L'institution ecclésiastique par ses membres et son organisation

Les jeunes se penchent également sur l'institution ecclésiastique. Ses membres sont malhonnêtes, intolérants et inactifs. De fait, ils ne vivent pas en adéquation avec ce qui ne leur semble pas faire partie du message religieux : le viol, la pédophilie, des prêtres en couple... Des jeunes prônent le mariage pour les prêtres ainsi que l'accession aux femmes à la fonction presbytérale. Les jeunes encouragent les prêtres à avoir davantage une ouverture d'esprit face aux homosexuels, parents divorcés, et souhaitent un clergé beaucoup plus actif dans la mise en place des valeurs chrétiennes : ouverture des églises aux SDF, politique de migration, ...

Cette institution ecclésiastique doit faire sa publicité afin de rendre la religion plus accessible et montrer son ouverture au monde. Il est temps de quitter le fonctionnement traditionnel pour un fonctionnement plus contemporain en utilisant les nouveaux moyens de communication : site internet, facebook, ...

📌 La liturgie dans son contenu et sa forme

Bien que le contenu liturgique ait retenu peu de commentaires par rapport à la forme, de manière régulière, les jeunes proposent et suggèrent une réécriture des textes de la messe.

La forme de la liturgie doit s'adapter aux publics auxquels elles s'adressent, elles doivent être vivantes, ludiques, plus rythmées, plus chantées, et être moins rigides et codées. Bref, se moderniser.

📌 Les pistes

- ▢ Organiser des dialogues interreligieux, dialoguer avec les autres
- ▢ Faire place aux témoignages
- ▢ Organiser des activités en groupe
- ▢ Garder le cours de religion
- ▢ Être en adéquation entre le message donné et les faits, les actes posés
- ▢ Utiliser les moyens de communication, les nouvelles technologies
- ▢ Faire de la publicité pour se faire connaître-faire connaître le message religieux
- ▢ Être plus visible
- ▢ Aller à la rencontre des jeunes (l'évêque)
- ▢ Rendre plus accessible la religion
- ▢ Faire plus d'activités dans les écoles mais pas des messes